



Haben sich mit Kunst beschäftigt und eine kleine Ausstellung in der Kinderbibliothek gestaltet: Salztorschüler und Lehrerin Garnet Meiß.

FOTOS: T. BIEL

Ein Stillleben aus Salzteig

KUNST Salztorschüler beschäftigen sich mit der Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule“ und gestalten die Fenster der Kinderbibliothek.

VON CONSTANZE MATTHES

NAUMBURG - Zum Anstoßen gab es Fruchtsaft. Als kleine Häppchen wurden zu Beginn süße Gummibärchen gereicht. Ihre ganz eigene Vernissage erlebten Mädchen und Jungen der Naumburger Salztorschule. Denn ihre Werke zeigen die Kinder derzeit in den Schaufenstern der Naumburger Kinderbibliothek. Und sie sind auch noch selbst darauf zu sehen.

Wie die Hortkinder der Domschule St. Martin (wir berichteten) haben Schüler der Salztorschule sich mit der aktuellen Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule“ beschäftigt und Werke auf eine ganz spezielle Weise

nachgestellt. In Form von Fotografien. „Wir bringen die historischen Szenen jedoch in die Gegenwart“, erzählte Klassenlehrerin Garnet Meiß. Dafür war in den vergangenen Wochen die ganze Schule eingebunden. So ist auf einem Foto der Hausmeister gemeinsam mit Zweitklässler Tyler Rauchbach zu sehen. Beide stellen das Werk „Falstaff und sein Page“ von Adolph Schroeder nach. Garnet Meiß hat einige Mädchen und Jungen ihrer Klasse um sich geschart, um das Gemälde „Mutter mit zwei Kindern“ von Emanuel Gottlieb Leutze auf ihre Art zu zeigen. Das Bild „Großmutter und Enkelkind“ von Friedrich Peter Hiddemann setzt Lehrerin Reglindis Rottloff,

die bald in Pension gehen wird, mit einer Schülerin um. Das „Stillleben mit Weintrauben“ von Emilie Preyer verwandelten die Kinder in mehrere Objekte aus Salzteig.

Die Ausstellung bietet nicht nur Gelegenheit, sich der Kunst fächerübergreifend zu widmen; so habe man sich im Fach Gestalten sowie in Sachkunde und Deutsch mit den Werken beschäftigt, wie die Pädagogin weiter erklärte. Viele der historischen Gemälde ermöglichen es, dass sich die Kinder zu den verschiedenen Szenen Geschichten ausdenken. Besucht werden soll die Exposition direkt in der Nachbarschaft der Schule allerdings erst in der letzten Schulwoche im Rahmen einer Naumburg-Rallye.

„Wir bereiten uns nun auf die Schau vor. Die Kinder sollen dann die Bilder wiedererkennen“, erklärte die Lehrerin. Unterstützt wird die Initiative der Salztorschule vom Kunstverein Naumburg.

Neben den Fotografien hat Bibliotheksleiterin Antje Key noch Dinge zum Anfassen in die beiden Schaufenster gestellt: mehrere Bücher über Kunst. Schon seit Jahren gibt es die enge Zusammenarbeit mit der Salztorschule, gestalteten Kinder bereits eine frühere Dekoration rund um das Ille-Jubiläum 100 Jahre Ringbahn. „Das Schaufenster ist für Kinder. Deshalb ist es auch schön, wenn es von Kindern gestaltet wird“, betonte die Bibliotheksleiterin.

FAKten

Tableau vivant

Diese **Nachstellung** von Szenen der Malerei und Plastik wird auch „Tableau vivant“ (übersetzt: lebendes Bild) genannt. Diese Mode kam im 18. Jahrhundert auf. In Frankreich diente sie unter anderem dazu, Kinder zu belehren und zu unterhalten. Als Erfinderin der Form gilt Madame de Genlis (1746–1830), Erzieherin der Kinder des Herzogs von Orleans. Eine große Tradition haben unter anderem die oberbayerischen Oberammergauer Passionsspiele, in denen seit dem 18. Jahrhundert Szenen aus dem Alten Testement gezeigt werden und die heute zum bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes zählen.

Ein Workshop für Schüler im Begleitprogramm der aktuellen Ausstellung zur Düsseldorfer Malerschule widmet sich der Nachstellung einzelner Kunstwerke. Ein weiteres Angebot beschäftigt sich mit dem „Abenteuer Malerei“, ein anderes heißt „Sehen – erleben, Kunst betrachten – neuerschaffen“. Ein vierter Workshop führt die Teilnehmer mit dem Malkasten ins Freie.

CM

Mehr Informationen unter: brudermord-im-schwurgericht.de



Als Darsteller auf einem Bild zu sehen: Tyler Rauchbach, acht Jahre alt.